

Wenn zwei das Gleiche tun...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 33

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Haltung der Reiterin ist tadellos in bezug auf die Oberpostur des Körpers und den Knieschluß. Die Unterschenkel sollten noch mehr am Gurt sein, und die Hände könnten noch tiefer in halber Höhe des Pferdehalses liegen. Das Mitgehen mit der Bewegung aber ist restlos geglückt. Das Pferd findet die gewaltige Streckung, um glatt hinüberzukommen.

Mauvaise monte, mais «il y a de l'idée». Le corps penché en avant «dégage» les postérieurs et aide à la bascule normale du cheval sur l'obstacle. Cette aide est cependant imparfaite. La botte qui normalement doit être à la sangle pour encadrer (maintien de la direction) et enlever le cheval a filé en arrière. Dressée sur ses étriers, cette jeune femme charge l'arrière-main de son cheval d'un poids qui est pour lui un handicap.



Der Reiter nimmt das gleiche Hindernis, aber wie! Der herrliche irische Hunter trägt sich im natürlichen Gleichgewicht, obwohl sein Reiter, ohne mit der Bewegung zu gehen, dem scharf gezäumten Pferd nicht genügend Bewegungsfreiheit läßt. Oberpostur des Körpers ist fast aufrecht, das Knie ohne Schluß. Die hochgezogenen Absätze und die nach unten gerichteten Fußspitzen vervollständigen den allen Vorschriften entgegengesetzten schlechten Sitz des Reiters.

Ici le cavalier (ce terme est indigne de lui être donné) est assis sur un cheval qui saute malgré tout. L'action des cuisses et des mollets est nulle, la position du corps incorrecte, les pointes de pieds dirigées vers le sol. Mais ces défauts ne sont rien en comparaison de l'action néfaste des mains qui «tirent sur la bouche». Un cheval magnifique qui ne tardera point à être abîmé.

Wenn zwei das Gleiche tun ...

Zwei Sprünge über den «Water-jump» der Reitbahn von Dublin. Er besteht aus einer 84 cm hohen Hecke mit anschließendem Wassergraben von 3,05 m Breite. Da die Hecke 91 cm breit ist, beträgt die Gesamtbreite des Hindernisses über 4 m. Da der Absprung mindestens einen halben Meter vor der Hecke erfolgt und die Hinterbeine beim Landen den Wasserspiegel nicht berühren dürfen, muß das Pferd, um fehlerfrei zu passieren, einen klaren Sprung von 5 m machen. Wie verschiedenartig sich die zwei Reiter der Aufgabe entledigen, zeigen die beiden Bilder.

Sur l'obstacle. Il serait une grave erreur de croire que l'on puisse monter tous les chevaux de la même manière. Un débutant devrait cependant observer certaines règles élémentaires de la monte. Les deux cavaliers ci-dessus sautent le «water-jump» de Dublin, rivière de 3,05 m. précédée d'une haie de 84 cm de haut. La façon dont tous deux prennent cet obstacle manque non seulement totalement d'élégance mais de la plus élémentaire correction.